

Zeitschrift: Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins
Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein
Band: 16 (1920)

Artikel: Bericht über die Tätigkeit des Zweigvereins Bern vom Herbst 1918 bis im Frühling 1920 ; 1919/20
Autor: Fischer, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder ein hochherziger Geber oder ein freundlicher Erblässer zu einer regelmäßigen starken Einnahme — einigen tausend Franken — verhilft, wird es mit unserer Sache nicht recht vorangehen. Wir sollten werben, um zu größern Einnahmen zu kommen, und sollten größere Einnahmen haben, um werben zu können. Und sonst gibt es so manche Sache, von der wir die Hand lassen, weil es an Mitteln fehlt. Das ist unsere Hauptsorte zu dieser Zeit.

In Zürich denken wir schon seit einiger Zeit an die Errichtung einer Ortsgruppe. Die Mehrzahl der da wohnenden Mitglieder ist bereit, mitzumachen, wie eine Umfrage festgestellt hat. Die Hoffnung, dabei eine Verschmelzung mit der in Umbildung begriffenen ältern „Gesellschaft für deutsche Sprache“ zu vollziehen, hat sich nicht erfüllt. Im Herbstmonat sind unsere Mitglieder an einem Abend versammelt gewesen, haben nach einem sprachpolitischen Vortrag des Vorsitzers über die Sache der Ortsgruppe verhandelt, für den Winter regelmäßige Vereinigung beschlossen und einen Ausschuß gewählt, ohne noch Satzungen oder andere bindende Regeln aufzustellen. Wir sind sehr langsam vorgegangen, weil wir uns der Verantwortung wohl bewußt sind, die heute mehr als je mit jeder Art Gründung verknüpft ist.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß unsere Vereinsbücherei durch erfreuliche Schenkungen des Herrn Prof. Dr. Adolf Fick in Herrsching, früher in Zürich, willkommenen Zuwachs erhalten hat. Der Wert unserer Bücherei, die noch nicht sehr groß ist, besteht darin, daß sie Werke enthält, die anderswo schwer zu finden sind.

Der geschäftsführende Ausschuß.

* * *

Bericht über die Tätigkeit des Zweigvereins Bern vom Herbst 1918 bis im Frühling 1920.

Der Grippe wegen waren im Sommer und Herbst 1918 Versammlungen verboten.

Am 19. Christmonat wurde die Jahres-Hauptversammlung abgehalten mit Tätigkeitsbericht, Rechnungsbericht, Wahlen und freier Aussprache.

Am 23. Jänner 1919 hielt Herr Dr. Heinrich Stieberger einen Vortrag über Fremdwort und Verdeut-

ſchung bei Lessing. Dem inhaltsreichen Vortrag folgte eine belebte und fruchtbare Aussprache.

Am 20. Hornung sprach Herr Prof. Dr. Otto von Greverz über „Mattenenglisch und Schülersprache“. Zur Veranstaltung dieses Vortrags hatten sich die Leiter der Staatsbürgerkurse mit unserem Verein verbunden. Der große Saal des Bürgerhauses war vor der angesagten Stunde überfüllt, und viele strömten zurück. Der mit lebhaftester Teilnahme und großem Beifall aufgenommene Vortrag wurde, diesmal mit Eintrittsgeld von 1 Fr., am 15. März im Bürgerhaussaale wiederholt. Die Zeitungen brachten einläßliche Berichte.

Am 27. März gab der Verein einen plattdeutschen Abend, auch gegen Eintrittsgeld für Nichtmitglieder. Herr Ernst Schnackenberg aus Altona trug so deutlich und ausdrücksvoll Gedichte und Prosastücke von Fritz Reuter und Klaus Groth vor, daß er von jedermann verstanden wurde.

Am 17. Brachmonat wurden die Vereinsmitglieder vom Obmann in seinen Garten eingeladen, wo Fräulein Nelly Tresor, eine Baslerin, in vortrefflicher Weise namentlich humoristische Gedichte vortrug.

1919/20.

Jahreshauptversammlung am 20. Wintermonat mit den üblichen Verhandlungen: Berichte, Arbeitsplan und Aussprache.

Am 8. Christmonat sprach Herr Pfarrer Blocher aus Zürich in packender Weise über die tatsächlichen Grundlagen der schweizerisch-deutschen Kulturgemeinschaft. Der Vortrag ist im Druck erschienen.

Am 15. Jänner 1920 hielt Herr Dr. Stuckelberger einen Vortrag über Jakob Boßhardt, unsern noch zu wenig gewürdigten Dichter der Heimatkunst.

Am 17. März war die neue Rechtschreibung Gegenstand der Verhandlungen. Herr Sekundarschulinspektor Dr. Arnold Schrag hielt den einleitenden Bericht. In lebhafter Erörterung wurden Verbesserungen befürwortet, dagegen überstürzte Neuerungen abgewiesen. Entschieden sprach man sich aus gegen die Bevormundung des Süddeutschen durch das Norddeutsche.

Dr. R. Fischer.